

## Ein Pionierbau für die Königin der Berge

**Was 1871 mit der ersten Bergbahn Europas begann, ist heute ein einzigartiges Gesamtangebot von historischem Kulturerbe bis hin zur modernen Bahn mit eigenen Gastronomiebetrieben.**

«Ich will alles Volk auf die Berge führen, damit sie alle die Herrlichkeit unseres erhabenen Landes geniessen können!» Dieses Zitat stammt von Niklaus Riggenbach (1817-1899), Ingenieur und Lokomotivbauer. Seine Idee, die erste Bergbahn Europas von Vitznau nach Rigi Kulm zu bauen, löste nicht nur Begeisterung aus. Niklaus Riggenbach wurde als verrückt erklärt und so manch einer schüttelte hinter hervorgehobener Hand den Kopf über den Pionier und seine ungeheuerliche Idee. Doch seine Argumente fanden auch Zuspruch und so konnte er 1863 seine Erfindung, Züge mittels Zahnrad und Zahnstange über Steigungen zu führen, in Frankreich patentieren lassen. Gemeinsam mit den Ingenieuren O. Zschokke und A. Naef reichte er sein Gesuch schlussendlich beim Kanton Luzern ein und erhielt vom Grossen Rat des Kantons Luzern am 9. Juni 1869 die Konzession.



### Wie alles begann...

An seinem Geburtstag, am 21. Mai 1871, war es dann soweit: Die erste Bergbahn Europas schnaubte zischend und dampfend bergwärts. Allerdings nur bis zur Kantongrenze auf Staffelhöhe, da die luzernische Gesellschaft keine Konzession auf Schwyzer Boden besass. Die Pioniere auf der Schwyzer Seite bauten ihrerseits die Strecke Staffelhöhe bis Kulm, übergaben diese 1873 dem Vitznauer Betrieb in Pacht und begannen mit dem Bau der eigenen Erschliessung ab Goldau nach Rigi Kulm, die 1875 eröffnet wurde.

### Erfolgsgekrönt

Damals konnte niemand ahnen, wie erfolgreich und zuverlässig dieses Meisterwerk von Riggenbach die folgenden Jahre Besucherinnen und Besucher auf die Rigi und wieder ins Tal transportieren würde. Die Inbetriebnahme war der erste Schritt der Erfolgsgeschichte der RIGI BAHNEN AG. Die damalige Unternehmung setzte ein Zeichen und baute fortan ihr Schienennetz um weitere Strecken im Zahnradsystem aus. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts fand die schrittweise Elektrifikation der Zahnradbahnen statt. So stellte 1907 die Arth-Rigi-Bahn auf elektrische Traktion um und war damit die erste elektrisch betriebene Zahnradbergbahn der Welt. Heute fahren die Züge immer noch auf dem 1871 installierten Zahnradsystem. Mit aufwändigen Restaurationen werden die Zahnstangen und deren technische Einrichtungen tagtäglich gepflegt. Regelmässige Begehungen des Streckennetzes und Qualitätsprüfungen garantieren eine sichere Fahrt und ein Fahrvergnügen wie anno 1871.

Die heutige Aktiengesellschaft entstand 1992 durch den Zusammenschluss der damaligen Arth-Rigi-Bahn (ARB) und der Rigibahn-Gesellschaft Vitznau, der die Vitznau-Rigi-Bahn (VRB) und die Luftseilbahn Weggis-Rigi Kaltbad (LWRK) gehörten. Die RIGI BAHNEN AG betreibt seither die beiden Normalspur-Zahnradbahnen ARB und VRB und die Luftseilbahn Weggis-Rigi Kaltbad. Im Dezember 2014 kam auf Mandatsbasis noch eine weitere Luftseilbahn hinzu: Am 13. Dezember 2014 wurde die Luftseilbahn Kräbel-Rigi Scheidegg AG (LKRS AG) mit dem Ziel gegründet, die wichtigste Zubringerbahn im Wandernetz der Rigi Scheidegg zu erhalten. Im Einvernehmen mit der damaligen Besitzerin der Bahn, der Rigi Scheidegg AG (RSAG), wurde die Luftseilbahn von der neuen AG übernommen und saniert. Dazu gehörte auch die Skilifte Rigi AG. Am 23. Dezember 2017 hat die RIGI BAHNEN AG den operativen Betrieb der Luftseilbahn Kräbel-Rigi Scheidegg übernommen.



### Die RIGI BAHNEN AG heute...

Die Vision Riggenbachs begleitet die Unternehmung seit fast 150 Jahren. Heute bietet sie mit ihren Transport-, Erlebnis- und Unterhaltungsangeboten nationalen und internationalen Gästen unvergessliche Momente auf der Rigi – auch Königin der Berge – genannt. Die Zahnradbahnen ab Goldau und Vitznau verkehren das ganze Jahr bis nach Rigi Kulm. Die Panorama-Luftseilbahn Weggis-Rigi Kaltbad sowie die Luftseilbahn Kräbel-Rigi Scheidegg werden während den jährlichen Revisionsarbeiten im Frühling und im Herbst während fünf Wochen auf eine effiziente Beförderung der Rigi-Gäste vorbereitet.

### Keine Zukunft ohne Herkunft

Neben den regulären Kursfahrzeugen besitzen die Rigi Bahnen für Extrafahrten einen einzigartigen Nostalgiefahrzeugpark: 2 Dampfloks (1923, 1925), 2 Salonwagen «Belle Epoque» (1873), den ARB-Wagen Nr. 6 (1911, ältester Zahnradtriebwagen der Welt), ARB-Wagen Nr. 35 (1899), Original-Rigi-Pullmann-Komposition (Wagen 6/Wagen 35) etc. Die meisten dieser Zeitzeugen sind auch heute noch im Einsatz. Der Wagenpark ist der ganze Stolz der Unternehmung. Auch wenn die Fahrzeuge und die Bahninfrastruktur

moderner werden, so bekennt sich die RIGI BAHNEN AG klar zum eigentlichen Ursprung als erste Bergbahn Europas. Um den Erhalt nostalgischer Fahrzeuge zu sichern, steht die Unternehmung in engem Kontakt mit der Stiftung Rigi Historic. Die Stiftung bezweckt den Erhalt, die Restaurierung sowie die Pflege von historisch wertvollen Bauwerken sowie von Trieb- und Transportwagen der RIGI BAHNEN AG. Doch am und um den Berg existieren noch weitere historische Perlen, die sich nicht auf den Gleisen befinden:

### Hochperron Goldau

Der im Jahr 1894 inszenierte «Hochperron Goldau» war internationales Neuland. Noch nie zuvor gab es einen Bahnhof, der über die Geleise «reitet». Zwei Jahrhundertwenden später spürte auch der erste Reiterbahnhof das Alter und wurde im Jahr 2010 zu Sanierungszwecken geschlossen. Nach fast siebenjähriger Bauzeit wurde der Hochperron Goldau am 1. Juli 2017 wieder der Bevölkerung zugänglich gemacht. Mit 18 Millionen Franken kostete die Restaurierung 100-mal mehr als seinerzeit der Bau des Hochperrons. Doch der frisch herausgeputzte Hochperron weiss zu beeindrucken.



### Brücke Unterstetten

Die 1874/5 erbaute Unterstetten Brücke ist ein Fotopunkt auf der Rigi und in der Serie der Stahlkonstruktionen ein Ingenieurbauwerk von hohem kulturellem Wert. Sie ist eine der bedeutendsten schweizerischen Eisenbahnbrücken. Es handelt sich um eine genietetete Stahlblech-Knotenverbindung. In derselben Technik wurde der Pariser Eiffelturm erstellt. Die Rigi Scheidegg AG sanierte sie im 2017 für 1.1 Mio. Franken.



Mehr Informationen <https://www.rigi.ch/Medien> → **Mediendossier Rigi Historic**

### Mehr als nur ein Bahnbetrieb

Nebst den bereits erwähnten Zahnrad- sowie Luftseilbahnen ist die RIGI BAHNEN AG im Besitz von zwei Restaurants, drei Souvenirshops, einem Dienstleistungszentrum und betreibt diverse Freizeitanlagen. Unterstützung erhält die Unternehmung von der RigiPlus AG, die im August 2012 als Entwicklungs- und Vermarktungsorganisation für die Region Rigi von den sieben grössten Dienstleistern am Berg gegründet wurde. Die RigiPlus AG hat das Ziel, die Region Rigi als Ganzes zu vermarkten und ist verantwortlich für die anbieterübergreifende Angebotsbündelung. Heute zählt die RigiPlus AG über 50 Aktionäre, die insgesamt rund 60 touristische Dienstleister repräsentieren.

## Facts & Figures

Die RIGI BAHNEN AG ist ein zukunftsorientiertes Tourismusunternehmen mit rund 220 Mitarbeitenden, verteilt auf diverse Standorte am und um den Berg. Die Rigi, in den Zentralschweizer Kantonen Luzern und Schwyz gelegen, ist heute mit jährlich über 900'000 Besuchern eines der beliebtesten Ausflugsziele der Schweiz. Der Gästemix setzt sich aus rund 60% Schweizer Gästen sowie 40% internationalen Besuchern zusammen. Die RIGI BAHNEN AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Goldau, deren Aktien an einer Nebenbörse gehandelt werden. Das Aktienkapital, unterteilt in 3'600'000 Aktien, beträgt CHF 18 Millionen. Oberstes Führungsorgan ist der Verwaltungsrat, bestehend aus acht Verwaltungsräten. Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Mitgliedern.

Stand: 19.11.2019 / CLö / SE